



Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden) nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Nummern 140 Wfr., in den Postgebieten 1.20 Wfr., beim Postweg 1.50 Wfr., mit Landbriefträger-Beiflag 1.95 Wfr. Die einzelne Nummer wird mit 10 Hgr. berechnet. — Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-1 und Nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet.

Insertionsgebühren: Für die 5 spaltenweise Correspondenz oder deren Raum 15 Hgr. für Monate in Merseburg und Umgebung 10 Hgr. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Anzeigen und Notizen außerhalb des Verbreitungsbezirks 20 Hgr. Sammlische Anzeigen-Preise nach dem Inseratentypus. — Zeitungen nach Lieferantentum.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Wandwirth Wilhelm Riffjig in Ruffstedt zum **Schöppen** für die Gemeinde Ruffstedt gewählt, befristet und verpflichtet worden ist. Merseburg, den 29. November 1895.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Merseburg, den 28. November 1895.

Deutsche Bayern.

In seinem Buche: „Die bürgerliche Gesellschaft“ sagt W. H. Mitchell: „Es ruht eine unüberwindliche konservative Macht in der deutschen Nation, ein schwer, trotz allem Weichte beharrendes Kern — und das sind unsere Bayern. Sie sind ein Originalstück, das kein anderes Volk im Abendlande anstellen kann. Der Charakter mag konventionell gefasst sein aus Bernsteingebirgen, der Bauer ist es fast seiner Mitte. In den lokalen Kämpfen unserer Tage hat der Bauer eine wichtige Rolle gespielt, als die meisten Bayern, denn er hat den nationalsten Charakter gebildet gegen die Überfluten der französischen Revolutionen in die untern Volksschichten. Nur der träge Widerstand der Bayern hat im März 1848 die deutsche Krone geteilt. Man sagt, die Revolution sei von den Bayern ihren Gesetzen, doch ist nicht ganz richtig, die Bayern sind von den Bayern ihren Gesetzen. Es war aber jene Kräfte keine willkürliche, sie quoll vielmehr aus dem inneren Willen der deutschen Bayern. Der Bauer hat in unsemem Vaterlande ein politisches Gewicht wie in wenig andern Ländern Europas; der Bauer ist die Basis der deutschen Nation. Unter Volkstümlichkeit und Ehrlichkeit sich fort und fort durch die Bayern. Ein Volkstümlichkeit, welcher der Bauer sich zu bemessen vermag, würde wohl nicht ein so leichtfertiger Volkstümlichkeit sein, er hätte die weltliche Absicht des Volkes auf seine Seite, nicht bloß der Republik nach, sondern auch nach der materiellen und moralischen Macht.“

Daß die Socialdemokraten mit davon entfernt sind, solche Volkstümlichkeit zu werden, zeigt abermals ein Aufblick in der „Neuen Zeit“, der wissenschaftlichen Revue der Socialdemokraten, unter der Ueberschrift: „Was liebt der Bauer?“ Hier ist abermals ersichtlich, daß die Socialdemokraten noch immer nicht wissen, wie der norddeutsche und süddeutsche Bauer anseht, wie er denkt und empfindet, sondern einige Erscheinungen des durch Buchstoffsichtigkeit, Brauntwein und Schuldenmachen heruntergekommenen Bauernproletariats für den deutschen Bauer nehmen; um dann in ihren Zeitschriften zu sagen: „Der Bauer ist bald unter, er geht unter sich haben.“ Es ist charakteristisch, daß der „Neuen Zeit“ ein Buch eines Geistlichen zu Grunde liegt, dessen Kitzel für die Socialdemokratie zu verwerten sich ansetzt. Dieses bereits vor mehr als zehn Jahren erschienene Buch eines thüringischen Landparrikers in der Nähe von Gotha, betitelt: „Für bürgerlichen Glaubens- und Sittengelehrte“, hat bereits viel Unheil in den Köpfen der Väter, insbesondere aus den Kreisen der Geistlichkeit angerichtet. Denn einmal zieht sich durch das Buch eine pessimistische Auffassung der landlichen Verhältnisse, wie sie nur aus jüngerer Zeit her vorkommt, und zum andern vergleicht die Väter in der Regel, daß es sich bei den Schilberungen des thüringischen Landparrikers am Verhältnissen handelt, die im Herzogthum Coburg-Gotha in Dörfen nahe bei Gotha gemacht sind, wo seit hundert Jahren der Nationalismus das christliche Glaubensleben und die kirchliche Sitte untergraben und wie die Demokratie das Staatsbewußtsein völlig zerstört hat, auch die Kleinbauern nicht einmal eine besondere Anhänglichkeit an das Pfaffenhaus in manchen Gemeinden übrig ließ.

Daraus verfließen sich Klärungen des thüringischen Landparrikers wie dieser: „Vor 48 hatte der Bauer die Welt doch eine ganz andere Bedeutung als jetzt, und 66 vollends 70 und 71 haben dem landbesitzenden Bauern großen Abbruch getan.“ In Preußen ist gerade das Gegentheil der Fall. Bäuerliche Gemeinden vornehmer, welche dem Bauer sagen: Mit der Socialdemokratie sei es noch nicht, und es würde ganz schön sein, wenn sie sich ansehnen ließe, indgen die Socialdemokraten dieselben bei Gotha vorfinden, in Preußen indgen sie mit Bayern darnach suchen. Auf diesen Behältnissen wird sie dann selbst die Ansicht erweisen, mit der die „Neue Zeit“ sich trifft, daß die Bayern in absehbarer Zeit als reifer Frucht der Socialdemokratie in den Schoß fallen werde. Die Klärungen eines von seiner Gemeinde jahrgelungelangeren Landparrikers sind vielmehr für die Conservativen ganz schätzbares Material, aber nicht können sie eine Grundlage abgeben

für ein ländliches Agitationsprogramm, wenn eben nicht die Agitation ins Wasser fallen soll.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Som Joffe) Das Kaiserpaar wohnte am Dienstag Abend der Vorstellung im königlichen Opernhause zu Berlin bei und lehrte Johann nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück. Mittwoch Vormittag hörte der Monarch den Vortrag des Chefs des Kabinetts und beteiligte sich später an einer Jagdpartei und am Entenfang. Am Abend empfing der Kaiser eine Einladung des Finanzministers Miquel zur Tafel.

Der Reichstag liebt es beiläufig, seine Energie zu zeigen, freilich nicht immer da, wo es angebracht ist. In der neuen Session wird er aber Gelegenheit dazu haben, denn es scheint, als ob man in das Gesetz wider den unlauteren Wettbewerb recht schwächliche und sehr wenig genügende Gesetzeabschlüsse in demnächstigen wolle. Da heißt es: Aufgehoben und nicht nachgegeben, sonst mag die Rüge wieder umsonst. Welche, die nicht genügen, gebrauchen wir nicht mehr.

Dr. Karl Peters ist auf seinen Wunsch zur Disposition gestellt worden, wie sich bestätigt wird. Der „Spann. Kur.“ weist zur Erklärung dieser Nachricht darauf hin, daß die Regierung Herrn Peters die Landeshauptmannschaft am Tanganyika angetragen habe, ihm indes weder die für ihn nötigen Befugnisse, noch überhaupt eine Staatsgewalt einzuräumen sich entschließen konnte. Daraufhin habe Peters es für seine Pflicht gehalten, das Kommando, welches ihm keine gehobene Wirksamkeit versprach, abzulehnen und seine Stellung zur Disposition zu erlauben.

Ueber den Stand der Vorarbeiten für das Lehrerbildungsgesetz, das dem preussischen Landtage zugehen soll, wird mitgeteilt, daß die Grundzüge, aber die allerdings zwischen dem Finanz- und dem Unterrichtsminister im Wesentlichen bereits ein Einvernehmen erzielt worden ist, erst noch im Staatsministerium beraten werden müssen. Erst dann könne die königliche Ermächtigung zur Ausarbeitung eines solchen Bildungsgesetzes für die Volksschullehrer gemäß den in Rede liegenden Grundzügen nachgeschickt werden. Daß dies in kürzester Frist geschehen könne, gelte für sehr wahrscheinlich.

Das neue Bundessteuergesetz nimmt auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse durch wesentliche Erhöhung der Auszubereitungen schon Rücksicht, es dringt aber den bekannten Forderungen des Antrages Rantz auf Einführung eines Reichsmonopols für fremdes Getreide doch nicht die Spitze ab. Der Antrag ist nicht nur in verschiedenen agrarischen Versammlungen warm begrüßt, er wird auch im Reichstage neu eingebracht werden. Die Fällung der Reichsregierung ist allerdings bekannt, Reichskanzler Hüßelchen hat in voriger Session prinzipiell die ständischen Forderungen für nicht annehmbar erklärt, der Kaiser vertritt, wie man weiß, dieselbe Anschauung, und so ist das Meckeln der neuen Rantzpolitik voranzuziehen.

Die „Neuen-Zeitung“ erörtert die Wichtigkeit des Zusammenwirkens der konservativen Partei mit dem Centrum und den Nationalliberalen. Da ein Rarität zur Zeit wohl nicht unmöglich ist, so schlägt die „Neuen-Zeitung“ vor, daß die drei Parteien unter Wahrung ihrer Freiheit und Selbstständigkeit in den wesentlichsten Fragen der Reichspolitik zusammen wirken, Unter anderem spricht das genannte Blatt:

„Die konservative Partei bildet offenbar die beste Vermittlerin zwischen beiden Parteien. Sie liegt den Nationalliberalen nicht so fern, gegenüber wie das Centrum, und dem Centrum nicht so fern, wie die Nationalliberalen. Im Reichstage kann eine solche Vermittlerrolle sehr nützlich sein, wenn beide Parteien sich zusammen schließen. Und hier kann gerade die konservative Partei die segensreichste Wirkung ausüben.“

In Verbindung mit den Nationalliberalen kann sie — wo das dem Centrum gegenüber nicht sein sollte — das nationale Moment retten und in Verbindung mit dem Centrum gegenüber den Nationalliberalen für die religiösen Interessen einreten.“

Es liegt auf der Hand, daß ein häufiges Zusammengehen zwischen Konservativen, Centrum und Nationalliberalen unerlässlich ist, wenn der Reichstag auf gesetzgeberischem Gebiete Fortschritte schaffen will.

Die Arbeiten der in Berlin tagenden Konferenz für die Ausarbeitung eines neuen Handelsgesetzbuches nehmen einen günstigen Fortgang; wann der betreffende Gesetzentwurf an den Reichstag gelangen wird, ist freilich noch nicht abzusehen. Der Reichstag wird auch mit dem bürgerlichen Gesetzbuch vor der Hand noch Arbeit genug haben. Damit wird es keineswegs so ganz glatt abgehen.

Zur Abänderung der Vorschriften betr. der Vorbereitung des Dienst für die höheren Verwaltungsbeamten fanden am Mittwoch im Ministerium des Innern zu Berlin Verhandlungen statt, an welchen Rabe aus allen preussischen Ministerien theilnahm.

Eine bürgerliche Eingabe gegen die Fällung der Weinfässer haben die Hamburger Weinhändler an den Bundesrat gerichtet. Da die Weinfässer von sehr verschiedenen Inhalt und durch das unlautere Geschäftsgebrähen allmählich merklich verkleinert worden sind, wird nämlich behauptet, daß nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb durch Bundesratsbeschluß sämtlich die Fässer für Weine, Spirituosen u. s. w. nur genau in den Handel gebracht werden dürfen.

Schweiz. Kaiser Wilhelm hat seinen bei der Schandhaft in Bern kommandirten Fälladjutanten Oberst v. Sedewitz beauftragt, sich bei der am heutigen Donnerstag stattfindenden Beisitzung des dortigen Gesandten Dr. Bach zu betheiligen und einen Antrag auf den Satz niederzulegen.

Frankreich. Der Marineminister Lockroy hat seine Reichsricht, sein Gegner, Admiral Hervais, ist vor eine Untersuchungskommission von drei Admiralen verwiesen, um sich dort wegen des jüngsten Unfalls einer französischen Flottenabteilung, für welchen ihm die Schuld in die Schuhe geschoben wird, zu rechtfertigen. Geht er um oder bezieht, dann kann sich der Minister auf etwas Ruhe setzen lassen.

Minister Cadogan bereitet einen neuen Antragsentwurf vor, welcher den Offizieren verleiht, die Mannschaften mit Disziplinieren. Das Marineministerium nimmt es äußerst schicklich auf, daß der Minister Lockroy seinen Vorgesetzten Bignon außer der Reihe vom Vorgesetzten zum Regentenkapitän befördert hat. Auch bei den fremden Missionen herrscht allseits eine Protectionsverhältnisse.

Italien. Die Abgeordnetenkammer in Rom verhandelt über die Gesamtamplitud des Ministeriums Crispi. Bei seinem bekannten energischen Führer hat das Kabinett von diesem ihm feindlichen Ankum nichts Besonderes zu fürchten. Das Ministerium hat es trotz der vorhandenen großen, sehr großen Schwierigkeiten möglich gemacht, ein neues Staatsbudget ohne jedes Defizit zum Abschluss zu bringen. Und nach der ersten Finanznote, in welcher das Budget steht, ist das noch immerhin groß. Dr. Landestheil soll daraus seinen großen Vortheil, und Herr Crispi wird man diese Leistung nicht so leicht vergessen.

Spanien. Auf der Insel Cuba sind die Spanier allem Anschein nach von einer Unterdrückung des Aufstandes weiter als je entfernt, denn mit dem früher gemeldeten großen Siege in der Schlacht bei Sagua de Grande ist auch nichts zu sein. Die Aufständischen sagen nicht gerade, daß sie ihre Gegner vernichtend geschlagen haben, sondern diesen aber einen vermal großen Verlust zu, als sich selber.

Russland. Die Londoner Zeitungen sind unglücklich, wenn sie nicht Tag für Tag etwas in Orient-Sensation machen können. Der ist die neueste Leistung: General Scheremetin, Generalgouverneur und Generalcommandant des Kaukasus, soll schleunigst nach Petersburg berufen sein. Es wurde geglaubt, diese Expedition stehe im Zusammenhang mit den Unruhen in Armenien. Für Jeden, der nicht geradezu auf den Kopf gefallen ist, steht doch fest, ein so hoher Officier würde,

wenn die Lage wirklich bedrohlich wäre, auf seinem Posten bleiben, statt die weite Welt nach Petersburg zu unternehmen. Woher giebt es denn den Telegraphen? — Am Dienstag ist die kleine Olga, die vor kurzem geborene Tochter des jungen Czarspaars getauft. — Mit dem schwedischen Thronfolger Großfürst Georg, dem jüngeren Bruder des Czars, steht es sehr traurig aus. Der junge Prinz ist so krank, daß er kaum noch das Bett zu verlassen im Stande ist.

Orient. Die jerbische Volkserhebung ist vom jungen König Alexander in Belgrad eröffnet. In der Proklamation ist viel von Exaltation des Friedens, ausmächtig guten Beziehungen, Reformen und sonstigen schönen Dingen die Rede. Auf jerbische Thronrede darf man nie viel geben; wäre früher nicht so jammervoll gewirthschafte worden, hätten die Zinsen der jerbischen Staatsanleihe nicht eigenmächtig herabgesetzt zu werden brauchen. — Die griechische Regierung hat die Verhandlungen mit ihren Staatsgläubigern wieder begonnen, um endlich aus dem Staatsbankrott herauszukommen. Hoffentlich wird den sauberen Herren in Athen gezeigt, daß sie keinen Anlaß haben, sich auf hohe Forderungen, vielmehr allen Grund, die Sicherheit des sauberen Bankrotts wieder gut zu machen.

Troßdem aus Konstantinopel bezeugt wird, die Raps in den aufständischen Landestheilen sei völlig wiederbesetzt, dauern Nord und Todschlag fort. In Folge des hartn. Winterwetters ist die Roth sehr groß. In den gesamten Anträgen sollen 40000 (?) Personen umkommen sein. Ist das wohl auch etwas reichlich, zeigt es doch, wie das die Dinge waren, und wie arg sie leicht werden können. Die Vorkämpfer der Raps in Konstantinopel lassen nach wie vor unseren Herrgott einen guten Mann sein, von der Stelle kommt man trotz aller Heberweiden nicht. Die Anführer sollen nach dem Londoner „Standard“ auf unverzüglicher Gewährung des Sultans Jermans Fey die verlangte Durchfuhr weiterer Stionsgeschiffe vorsehen haben. Was hilft aber alles Bedenken auf längst gestellten Beschüssen, wenn diesen kein Nachdruck verliehen wird? Wenn die Kriegsschiffe der Mächte in Wahrheit ernste Willens machten, die Durchfuhr nach Konstantinopel zu beginnen, dann würde der bisher geleistete Widerstand bald genug ein Ende nehmen.

America. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herr Cleveland, der diese hohe Würde zum zweiten Male bekleidet, will — vorläufig wenigstens — aus dem politischen Leben ausscheiden. Eine neue Präsidentenwahl-Candidatur will er nach Ablauf seiner Amtsperiode nicht mehr annehmen, vielmehr eine Ruhe an die Erde machen.

China. Die Räumung der Halbinsel Liaoting durch die Japaner hat am letzten Montag begonnen, nachdem die schließliche Entscheidungsgemüthe durch den chinesischen Gesandten Kang in London an den dortigen japanischen Vertreter gesagt worden ist. Die Japaner nehmen, wie telegraphisch gemeldet wird, alles Kriegsmaterial aus den Festungen mit und schließen die Festungen ab. Auch Port Arthur, bisher Chinas stärkste Befestigung und größtes Arsenal, soll das gleiche Schicksal erleiden sein; eine Uebertragung nach fremde Interventionen herbeizuführen.

Parlamentarische Nachrichten.

Ueber die Eröffnung der Reichstagsession am 3. December wird von dem Staatsminister von Bismarck jetzt offiziell bekannt gegeben, daß bei feierlicher Sitzung 12 Uhr im Reichssaal des Berliner Schlosses stattfinden. Bismarck, wie gewöhnlich, Vorlesung im Dom der Dreieinigkeitskirche, in der nachfolgenden Sitzung. Bislang zu dem Eröffnungsgelächter werden nicht zugelassen werden, nachdem bei dem Umsturz des Reichsaales die frühere Sitzsaalverhältnisse fortzuleben ist.

Ueber die Eröffnung der Reichstagsession am 3. December wird von dem Staatsminister von Bismarck jetzt offiziell bekannt gegeben, daß bei feierlicher Sitzung 12 Uhr im Reichssaal des Berliner Schlosses stattfinden. Bismarck, wie gewöhnlich, Vorlesung im Dom der Dreieinigkeitskirche, in der nachfolgenden Sitzung. Bislang zu dem Eröffnungsgelächter werden nicht zugelassen werden, nachdem bei dem Umsturz des Reichsaales die frühere Sitzsaalverhältnisse fortzuleben ist.

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sofortig zu bezahlen.

Holz-Auction.
Wehrere 100 Vappeln und Weiden der Alt-Gemeinde gehörig, sollen zum Selbstauferkauf **Wittmoos, den 4. December, Vormittags 9 Uhr** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
 Bedingungen im Termin. Sammelplatz an der Brücke. [4545]
Preislich, den 28. November 1895. Die Alt-Gemeinde.

Gasthofverkauf.
 Erbteilungs halber ist ein in einer Regierungsbetriebshauptstadt der **Provinz Sachsen** gelegener großer **Gasthof** zu verkaufen. Das Grundstück befindet sich 35 Jahre im Besitze ein und derselben Familie und eignet sich daselbst **vorzüglich für einen Landwirth**, da alle Bedingungen zur Denononie im reichsten Maße vorhanden sind. An Mieten etc. bringt das Grundstück ca 5000 Mk. Kaufpreis 85 000 Mk. Alle Details wollen ihre Adressen an **Haasenstein & Vogler N. G. Leipzig** mit **W. 761** einfinden. [4711]

4000 Mk.
 werden von einem pünktlichen Zinszahler jetzt oder Neujahr gegen 10000 Mk. zu erfragen in der Exped. des Merseburger Kreisblatt. [4250]
 Unsern öffentlichen Dank für die reichliche Gabe des gütigen Herrn **Amtraths von Zimmermann** und gnädige Frau von **Zimmermann**, welche wir bei der Stiftung der silbernen Hochzeit erhalten haben.
G. Günter Schiele, Buchhändler und Schottener. [4714]

Denkfugung.
 Mein Sohn Rudolf litt 4 Jahre lang ganz entsetzlich an den Augen. Dieselben waren stets entzündet, roth, geschwollen, thäten sehr weh, eiterten und brühten stark, waren furchtbar lichtscheu und schmerzhaft, so daß er zeitweise die Augen überhaupt nicht öffnen konnte und ein Jahr die Schule vermissen mußte. Dabei bestand viel Kopfschmerz, Steifigkeit im Genick und bedeutende Schlafsucht; das Kind war stets matt, lag auf dem Gesichte und wimmerte vor Schmerzen. Nachdem ich sehr lange Zeit bei 2 berühmten, tüchtigen Augenärzten in Magdeburg ganz vergeblich geduldet hatte — das Kind wurde meist äußerlich behandelt, mit Tropfen und Pinseln — und da das Uebel sich gar nicht bessern wollte, wandte ich mich an den **homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Solbebing** in Düsselberg, Königsallee 6, der mein Kind in sechs Wochen vollständig von seinem schweren Leiden heilte, so daß wir Eltern voller Glück und Freude sind und dem Herrn Doktor gerne von Dessen unsern innigsten, heißesten Dank aussprechen. [4546]
 Frau Carl Haut, Düsselberg, Roßheim 53.

Ich habe meine chirurgische **Privat-Klinik** nach meiner neuerbauten Heilanstalt **Grünstrasse 5 und 6** verlegt. Sprechstunden ebendasselbst **Wochentags 11-1** Vormittags, **3-4** Uhr Nachm. **Sonntags Vorm.** nur in dringenden Fällen. [4541]
Halle a/s. Dr. Krukenberg.

Eduard Höfer
 in Merseburg,
 „Hôtel zum Palmbaum.“
 Niederlage
 der Weingrosshandlung von **Johannes Frhn. Hoffmann** in Halle a/Saale und Winkel/Ehrstags.
 Verkauf sämtlicher ein- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu Originalpreisen.

Mey & Edlichs
A breisskalender
 pro **1896**
 in denkbar schönster Ausstattung, sind zum Preise von **nur 50 Pfg.** vorräthig in der **Kreisblatt-Expedition.**

Auerlicht.
 Das durch die **Praxis** bewiesene, bis jetzt noch nicht übertriffene **Auer'sche Gasglühlicht** ist das Beste und kostet von jetzt ab der complete Apparat **5,00 Mark.**
 Die Mischungen der Edelgasen zu dem Glühkörper sind **patentamtlich** anerkannt und **gesetzlich** geschützt.
 Zu beziehen durch: [4455]
Carl Heber,
 Alleiniger Vertreter der deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft.

Fr. Wagner, Schloßgärtnerei
 erlaubt sich hierdurch seine bedeutenden Vorräthe von **blühenden und Blattpflanzen** in großer Auswahl, sowie alle ins Fach schlagenden Artikel von **Binderei** als **Palmen, Bouquets und Kränze etc.** in gediegener Ausführung in allen Preislagen einem hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen. [4414]

Decorationen
 zu allen Festlichkeiten werden in geschmackvoller Ausführung jederzeit übernommen.

Weihnachts-Ausstellung
F. Graf, Inh. O. Bretschneider.
 Merseburg, Oberbreitestr. 6.
 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle zu Geschenken mein vollständig neu und reich sortirtes Lager in:
Laubfuge- und Kerbschnitt- und Werkzeug-Kasten.
Laubfuge- und Kerbschnitt- und Brandmal-Vorlagen.
 Durch ziemlich bedeutende, vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage eine große Auswahl reizender, geschmackvoller Gegenstände auf Holz lithographirt **Laubfuge, Kerbschnitt, Brand-Vorlagen** zu bieten, wie auch in **Laubfuge, Kerbschnitt, Werkzeug-Kasten**, zu ausnahmeweise billigen Preise.
Sämmtliche Laubfuge- u. Kerbschnitt- Werkzeuge auch einzeln.
Laubfuge- und Kerbschnittholz, Laubfugevorlagen auf Papier.
 In dem hinteren Theil meines Ladens habe ich eine **Ausstellung** eingerichtet und lade zur Besichtigung freundlichst ein. [4485]

Brikets und Presskohlensteine,
 nur **Ludener Fabrikate**
 der **A. Riebeck'schen** Montan-Werke, A. G., liefere ich in vorzüglichster Beschaffenheit jedes Quantum prompt u. billigt.
Otto Peckoll. [4543]

8 Millionen Mark baar
 betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantirten **Grossen Geld-Lotterie.**
Hauptgewinne Mk. 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000 u. s. w.
 Jedes zweite Loos gewinnt.
Nächste Ziehung am 3. u. 4. Dezemb. 1895.
 Originallose incl. Deutscher Reichssteuer Mk. 35.20, Mk. 17.60, Mk. 8.80 u. Mk. 4.40. [4480]
 Amtliche Pläne, aus welchen alles Nähere ersichtlich versende auf Wunsch im Voraus gratis. **G. Meinecke, Braunschweig.**

heute Freitag
hausgeschlachte Würst.
 4544 **Beilg.** Vmdstr. 12.
Zöschener Rittergutsbutter
 zum Markt preis, im **Ladengeschäft** Altenburger Schulplatz Nr. 2. [4367]
Dampfmolkerei Merseburg
 hält ihre Fabrikate in **Fromage de Brie, Camembert, Zilsiter, Gomer- und Limburger Käse** bestens empfohlen. [4349]
Rauch & Burde, Antsbäuer S. a. Markt 28.
Achtung! [4145]
 Verkauft **Briketts** gewogen à **Str. 50 Pfg.** ab Hof. **Carl Ulrich, Vaudstädterstr. 17.** und **Antsbäuer 12.**
1a. starke Fasen à Stück **Mark 2.75,**
2a. wilde Kanin,
1a. frisches Rehwild empfiehlt **E. Wolf.** [4539]

Jünger & Gebhardt's preisgekrönte **Glycerinseife** der **Miegel** à 6 Stk. 45 Pfg. in **Stücken** à 10, 15, 20, 25 und 70 Pfg. **Abfallseife** d. r. **Miegel** 25 Pfg. **Vaselineiseife** à 50 Pfg. 1 Carton 3 Stück 1.40 Pfg.
Lanolinhaushaltseife à Stück 50 Pfg. sind die besten Seifen bei rauher Witterung, das Aufspritzen der Haut zu verhüten. Zu haben in der **Drogenhandlung Oscar Leberl.** Burgstraße 16. [4528]

ff. Harzer Kümmel-Käse vers. fr. geg. Nachm. od. Kassa 100 Stück zu **Mk. 3.60, 500 Stück Mk. 16.30** die **Käsefabr. v. Wilh. Mahne, Stiege 13., Brunnenstr. 59.** [3101]

Mineralwasser-Apparate, doppelwirkend, empfiehlt à **Mk. 95** Man verlange Prospect. [2709]
H Held, Weiblingen, (Württ)
1000 Briefmarken, circa 170 Sorten, 60 Pf., 100 verschiedene überseische 2.50 Mk., 120 bessere europäische 2.50 Mk. bei **G. Schreyer, Münderg. Ant. Laubi.**
 Das **Grosse Loos** i. W. v. 4538 **50,000 Mk.**

der **Weimar-Lotterie** wird in der **Haupt- u. Schlussziehung** vom 7.-11. Dezember gezogen.
Gewinne:
 1 Gew. i. W. v. **50,000** M.
 1 „ „ „ **10,000** „
 1 „ „ „ **5,000** „
 1 „ „ „ **3,000** „
 3 „ „ je **1,000** „
 5 „ „ „ **500** „
 10 „ „ „ **300** „
 10 „ „ „ **200** „
 15 „ „ „ **100** „
4953 „ „ „ „ **70,000** „
 Sa **6000** Gew. i. W. v. **150000** M.
1 M. 10 Pfg. kostet das Loos,
 11 St. = 11 M. 10 Pf., 28 St. = 27 M. 80 Pf.
 Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.
 Loose versendet, so lange Vorrath reicht
Julius Bares, Freiburg a/Unstrut.

Orts-Krankenkasse der Schumacher.
 Montag, den 2. December Nachmittags 6 Uhr **General-Versammlung.**
 Tagesordnung:
 Vorstandswahl. Neuwahl.
 Von 4 bis 6 Uhr Zahlung sämtlicher Beiträge bejm. Helle. [4532]
Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse für die im Tischergewerbe und in andern verwandten Berufen beschäftigten Personen.
 Der heute 25./11. stattgefundenen Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt: [4526]
 C. Berg als Vorsitzender;
 C. Bönke als Schriftführer;
 Aug. Sorge als Stellv. Vorsitzender

Der 1. Familienabend des Kirchlichen Vereins der Altenburg findet **Montag den 2. December** Abends 7 1/2 Uhr in der „**Kaiserhalle**“ statt. [4544]
 Einlad. gegen Abgabe der Karten. Kinder haben bei diesem 1. Familienabend keinen Zutritt. Es wird gebeten für die allgemeinen Gänge das Thüringer Volksliedbuch mitzubringen. Für weiteren Bedarf können am Eingang des Saales die Bücher zu 10 Pfg. entnommen werden. [4444]
Der Vorstand.

Existenz oder Nebenerwerb
 bietet unsere neue fabrications-Methode, mit der Jedermann mit wenig Mitteln einen größten Conlum-Antheil der Welt concurrenzlos herstellen und in jeder Haushaltung leicht verkaufen kann. Bei keinem Betrieb keine specielle Werstätte erforderlich. Zahlreiche Atteste. Prospect gratis durch die Expedition „**Die Fackel**“, Neudorfblatt, **Hamburg 6.**

Herrn-Cheviots
 als Specialität liefere ich in schwarz, braun u. blau von **M. 2 an p. Meter.** Nur solide prewerthe Qualitäten. Verlangen Sie **Cheviot** **Müller von Köhler's** Weberei, **Mühlhausen 1/Thür.** [3006]
 1 weiglicher Jagdhund im jugel., geg. Infectionsgeb. u. Futter. abuh. in der **Mühle zu Crepau.** [4540]
 Ein hochtragende **Ruh** steht zum Verkauf. [4708]
Witzau 5.

Stellung erhält jeder überaus ungen. Forderung per Postkarte stellen Auswähl. **Courier, Berlin** Weidend 2.
 Ja. Mann sucht für **Schlafstelle** mit Mittagstisch in der Lage d. Marktes. Off mit Preis unter „**Schlafstelle 7751**“ in der Kreisblatt-Expedition erbeten.

Buchhalter
 für kleineres Fabrikgeschäft Leipzigs gef. Off. mit Alter und Gehaltsanpr. mit. Zr. 750 an die Kreisblatt-Exped. erb.
Stelle-Gesuch.
 Ein nicht zu junger, mit guten und langjährigen Zeugnissen versehenen **Verwalter** sucht sofort oder später Stell. Offert. erbeten unter **A. B. polylagen Kottschau.** [4710]
 Suche für 1. Januar einen [4542]
Rutscher.
Hr. Praust, Böfchen b. Merseburg.
 Junger Mann b. e. Weh. thätig sucht in den Abend. Nebenbesch. in Schrift. Arbeiten. Offert. Off. unter **AB 4242** in der Merseb. Kreisbl.-Exped. niederg.

1 altm. Dame, mittl. Alt, vermög. wünscht vom 1. Jan. bis 1. April 96 inethen geb. Familie Aufnahme, wo ihr Gelingen, geb. wird sich in den f. Umgegend, zu verweilt. Off. mit Preisang. f. volle Bes. Wohn-, Feuerung pp. u. A. B. 4529 mögl. umg. in der Kreisblatt-Expedition niedergelagen.
 Ein oberbairisches **Hausmädchen** sucht zu 1. Januar. [4709]
H. Gorre, Lauch abt.

Eine **Parterre-Wohnung** zu vermieten, sofort oder zu Neujahr 96; auf Wunsch mit Stallung und Wagenremise. Zu erfragen beim Hausmann **Bahnpoststraße 3.** [4521]
Wohnungs-Gesuch!
 2 Stuben, Kammer u. Küche per sofort oder 1. Jan. von einzelnen Leuten zu mieten gesucht. Off. Angeb. u. F. G. 4454 an die Kreisbl.-Exped. erbeten.